

Windenergie-Report Deutschland 2009 – Offshore erschienen

Fraunhofer IWES dokumentiert aktuellen Stand der Offshore-Windenergienutzung

Kassel, 16.11.2009. Sowohl die für die Windenergienutzung verwendete Technologie als auch die Rahmenbedingungen für diese erneuerbare Energiegewinnung haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Das Fraunhofer Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES hat nun die Entwicklung der Offshore-Windenergienutzung und ihren aktuellen Stand im neuen Windenergie Report Deutschland 2009 – Offshore - zusammengestellt.

Im Jahr 2009 wurde mit der Novellierung des Energieeinspeisegesetzes und letzten Endes mit der Errichtung des ersten deutschen Windparks alpha ventus der Startschuss für die Offshore-Windenergienutzung in Deutschland gegeben. Damit das Ziel der Bundesregierung, bis 2020 mindestens 20 % des deutschen Strombedarfs aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, erreicht werden kann, muss das enorme Windpotenzial auf dem Meer genutzt werden. Bis 2030 sollen daher nach den aktuellen Planungen Offshore-Windparks mit einer Leistung von insgesamt über 20 Gigawatt in Nord- und Ostsee errichtet werden. Diese könnten dann rund 15 % des deutschen Strombedarfs decken.

Um diese Entwicklung zu unterstützen, haben das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und das Bundesumweltministerium (BMU) bereits 2001 den Bau von drei Forschungsplattformen in Nord- und Ostsee initiiert. Neuer Schwerpunkt der Initiative ist der erste deutsche Offshore-Windpark „alpha ventus“. Er ist Test- und Demonstrationsprojekt zugleich (> www.alpha-ventus.de). Die daran angegliederte BMU-Forschungsinitiative RAVE – Research at alpha ventus begleitet den Bau und Betrieb des Windparks mit einer Vielfalt von Forschungsvorhaben, um eine breite Basis an Erfahrungen und Erkenntnissen für zukünftige Offshore-Windparks zu gewinnen (> www.rave-offshore.de).

Der vorliegende „Windenergie Report Deutschland 2009 – Offshore“ berichtet über

- den allgemeinen Stand der Offshore-Windenergienutzung in Deutschland und international,
- Rahmenbedingungen wie externe Bedingungen und Kosten
- erste Erfahrungen zu Energieerträgen und Anlagenverfügbarkeit.

Damit setzt das Fraunhofer IWES seine Reihe des jährlichen „Windenergie Report Deutschland“ fort, wobei die diesjährige Ausgabe allein der Offshore-Windenergie gewidmet ist.

Der 50-seitige Report im Format A4, vierfarbig gedruckt, ist für eine Schutzgebühr von 5 Euro (inkl. Versandkosten) beim Fraunhofer IWES direkt zu beziehen. (> www.windmonitor.de).

Weitere Informationen:

Internetportal Windmonitor: www.windmonitor.de

Fraunhofer IWES in Kassel: www.iset.uni-kassel.de

Fraunhofer Gesellschaft: www.fraunhofer.de

Abdruck honorarfrei, um ein Belegexemplar wird gebeten. Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Fraunhofer-Institut
für Windenergie und
Energiesystemtechnik

Institutsteil Kassel

16. November 2009

Königstor 59
34119 Kassel
Tel. +49 (0) 561 7294-0
Fax +49 (0) 561 7294-100
E-Mail:
mbox@iset.uni-kassel.de

Internet:
www.iwes.fraunhofer.de
www.iset.uni-kassel.de

Ansprechpartner:

Berthold Hahn
Leiter Zuverlässigkeit und
Instandhaltungsstrategien
Tel. +49 (0) 561 7294-329
Fax +49 (0) 561 7294-260
E-Mail:
bhahn@iset.uni-kassel.de

Stefan Faulstich
Tel. +49 (0) 561 7294-253
Fax +49 (0) 561 7294-260
E-Mail:
sfaulstich@iset.uni-kassel.de

Fraunhofer IWES
Das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES wurde zum Jahresbeginn 2009 gegründet und ist aus dem ehemaligen Fraunhofer-Center für Windenergie und Meerestechnik CWMT in Bremerhaven sowie dem Institut für Solare Energieversorgungstechnik ISET e.V. in Kassel hervorgegangen. Die Forschungsgebiete umfassen das gesamte Spektrum der Windenergie sowie die Integration aller erneuerbarer Energien in Versorgungsstrukturen. Am Fraunhofer IWES arbeiten derzeit insgesamt rund 220 Wissenschaftler, Angestellte und Studenten. Das derzeitige Jahresbudget beträgt rund 15 Mio. Euro.